



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4, Telefon 24

Bezugspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen „ „ „ 21.—  
 Durch Post „ „ „ 20.—  
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzujenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Lubiana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei R. Kienreich, Raitelger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

## Koalitionsschwierigkeiten

o. Beograd, 14. Juni. Die innerpolitische Lage ist noch immer sehr unklar. Die gestrigen Konsultationen der radikalsten Minister mit Herrn Maksimović, die bis spät in die Nacht andauerten, zeigten nicht den erwünschten Erfolg. Sowohl Herr Matković als auch der Ministerpräsident lehnten die gestellten Forderungen bezw. Anträge als nicht genügend ab. Abends um 18.30 Uhr traten diese beiden Politiker im Ministerratspräsidium abermals zusammen und hatten eine sehr lange Besprechung, die jedoch abermals ergebnislos verlief. Nachher besuchte Herr Bukičević den alten radikalen Führer Kca Stanojević, der sich hierbei gegen die Regierung aussprach und sagte, sie könne unter Umgehung des Hauptausschusses der Partei nicht eine einzige Kandidatur aufstellen.

Du nun alle gestrigen Verhandlungen resultatlos verliefen, ersuchte der Ministerpräsident um Aufschub der gestellten Frist zur Entwirrung der Lage. Heute vormittags kam er bereits vor 8 Uhr in sein Kabinett und nahm die gestern abgebrochenen Besprechungen wieder auf. Zwischen ihm u. dem radikalen Zentrum vermittelt Minister Dr. Sršić. Die radikalen Führer sind in der Wohnung Herrn Kzunović ständig versammelt, die radikalen Minister aber im Regierungspräsidium. Es scheint, daß auch heute das Einvernehmen nicht wird zustandekommen können. Die Chancen Herrn Bukičević sind äußerst gering. Es wird ihm wohl nichts anderes übrig bleiben, als nach Topola zu fahren, was vielleicht schon heute geschehen wird, und dem König den Rücktritt der Gesamtregierung zu unterbreiten.

## Außenminister Doktor Marinković über den Albanien-Konflikt

o. Beograd, 14. Juni. Um 11 Uhr vormittags traten die Parteiführer unter Vorsitz des Stupčičinapäsidenten Trifković zusammen. In dieser Sitzung, die bis spät in den Nachmittag dauerte, schiederte Außenminister Dr. Marinković in kurzen Worten die allgemeine außenpolitische Lage, insbesondere aber den Grenzfall mit Albanien. In dieser Angelegenheit wird heute betont, daß das Ministerium des Neuen morgen vormittags dem albanischen Gesandten Jena Beg seine Bässe zurückgeben und die jugoslawischen Konsuln aus Albanien abzuberufen beabsichtigt. Die erste Folge dieses Schrittes wäre die sofortige Sperre der Grenze und somit die Einstellung jeden Verkehrs mit Albanien. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Tirana-Regierung bisher jede Intervention der Großmächte direkt ignorierte, sind diplomatische Kreise der Meinung, daß Albanien die Verhaftung des Dragomans nur zu dem Zwecke vorgenommen hat, um dadurch Jena Beg zum Verlassen Beograd zu veranlassen, da dieser Diplomat der albanischen Regierung wegen seiner scharfen Haltung unbecquem geworden ist. Im Außenministerium waren u. a. auch der französische und der italienische Gesandte erschienen und erkundigten sich über den Stand des Konfliktes mit Albanien.

Aus Podgorica kommt die Meldung, daß die albanischen Behörden gestern den verhafteten Dragoman der jugoslawischen Gesandtschaft vor das politische Gericht gestellt hätten. Gjurasković muß sich mit Ketten an Händen und Füßen verteidigen.

o. Paris, 14. Juni. Das Organ der italienischen Emigranten, „Corriere degli Italiani“ befaßt sich ausführlich mit dem jugoslawisch-albanischen Konflikt und betont, daß Ahmed Beg Jocu nach den Weisungen aus Rom vorgehe. Der Präsident habe sich mit der Unterzeichnung des Tirana-Paktes Italien auf Gnade und Ungnade ausgeliefert, und nun will Mussolini über Albanien einen bewaffneten Konflikt mit Jugoslawien herbeiführen. Die albanische Diplomatie wird seit der Unterzeichnung des Tirana-Vertrages vom Palazzo Chigi aus geleitet. Mussolini will auf dem Balkan Wirren hervorrufen, um so die Aufmerksamkeit von der unhaltbaren inneren Lage in Italien abzulenken. Aus diesem Grunde hat er

auch die direkte Verständigung zwischen Tirana und Beograd, welche von den übrigen Großmächten vorgeschlagen wurde, vereitelt.

## Unwetterkatastrophen

o. Beograd, 14. Juni. Gestern nachmittag ging über die Stadt und Umgebung ein schauerlicher Regenguß mit Donner- und Blitzschlägen nieder, der sich bald in Hagelschlag verwandelte, der riesigen Schaden auf den Fluren anrichtete und zahlreiche Fensterscheiben zertrümmerte. In Südbanien ist infolge Sinkens der Temperatur Schnee gefallen. Meldungen von schwerem Unwetter kommen auch aus Susak, wo ein arger Sturm wüthete und großen Schaden anrichtete. Alle ausgetrockneten Rinnsale verwandelten sich sofort in tosende Wildbäche. Im Hafen schlug der Blitz in ein italienisches Segelschiff und zerschmetterte den Großmast. Im Gorski lotar gab es Schneegestöber. Auch hier wurde großer Schaden auf den Felder angerichtet. Ähnliche Nachrichten fliegen auch aus Dalmatien vor.

o. Ljubljana, 14. Juni. Gestern wüthete ein heftiges Unwetter über einen großen Theile von Krain. Von allen Seiten kommen Meldungen von Hagelschlag und anderen Wetterunbilden. Bei Logatec schlug der Blitz ein und tötete die 23jährige Johanna O. auf der Stelle, während ihr Kindchen unverletzt blieb.

o. Wien, 14. Juni. In Oberösterreich wüthete gestern nachmittags ein katastrophales Unwetter, welches nach den bisher vorliegenden Meldungen ungeheuren Schaden verursachte. Die Roggen- und Weizenernte ist bis zu 90% vernichtet. Durch die Regengüsse entstanden stredemweise Ueberschwemmungen, die große Mengen von Heu forttrugen. In Attersee sind fast alle Feldfrüchte vernichtet. In Gmunden entstand eine idemliche Ueberschwemmung. In fieber Ortschaften verursachten Blitzschläge Brände, die 20 Objekte vollständig einäscherten. In Salzburg fiel gleichzeitig dichter Schnee, der den angezeigten Schaden noch vergrößerte. Der Schaden soll mehrere Millionen Schilling betragen.

Berlin, 14. Juni. Das Auswärtige Amt hat den Berliner Missionen der in der Botschafterkonferenz vertretenen Mächte die Mitteilung zukommen lassen, daß auf Grund der Pariser Vereinbarungen 34 Betonunterstände in den deutschen Ostbesetzungen geschleift worden sind.

## Triumphaler Empfang Lindberghs

o. New York, 14. Juni. Nach dem gestrigen triumphalen Empfang Lindberghs in Washington kam der Ozeanbezwinger nach New York, wo ihm ein Empfang zuteil wurde, wie er bisher noch niemandem bereitet worden ist. Ueber 200 Flugzeuge flogen ihm entgegen und gaben ihm das Ehrenzeichen bis hieher. Im Hafen hatte sich eine auf über eine halbe Million bezifferte Menschenmenge angesammelt, die dem jungen Flieger jubelnde Ovationen bereite. Als das Auto in die Broadway einbog, konnte es wegen der Massen nur ruckweise langsam vorwärts kommen. Für den Flieger konnte nur auf diese Weise Platz gemacht werden, daß etwa 200 Polizisten in die Menge hineintritten und so einen schmalen Weg freimachten. Die Fenster der Wolkenkratzer waren voll Blumen und ausnahmslos mit Fahnen geschmückt. Vor dem Rathaus hielt Lindbergh eine kurze Ansprache, die aber in dem Jubel der Menge gar nicht gehört wurde. An vielen Stellen mußte die Polizei die Volksmassen mit Gummiknüeten zurückhalten, da sie sonst den Helden erdrückt hätten. Nur mit großer Anstrengung konnte es ihr gelingen, Lindbergh einige Stunden Ruhe zu verschaffen, da die Menge ihn immerfort umstürmte und ihn zu sehen verlangte. Die Ovationen dauerten bis spät in die Nacht hinein.

## Polen und die Sowjets

o. Warschau, 14. Juni. Die Morgenpresse beschäftigt sich eingehend mit der gestrigen Note der Sowjetregierung an Polen und betont, daß auf dieser Basis eine ruhige und friedliche Verständigung ausgeschlossen sei. Das Organ des Ministerpräsidenten Piłsudski, der während der Abwesenheit des Außenministers Jaleski in Genf die auswärtige Politik leitet, hebt hervor, daß Polen aufrechtig bestrebt sei, die normalen Beziehungen zu Sowjetrußland aufrechtzuerhalten und habe die Regierung bereits alles getan, was in ihren Kräften steht. Polen sei in keinem Zusammenhang mit der Ermordung des Gesandten Wostow und mit der englisch-russischen Spannung. Die Regierung beabsichtigt, die gestrige russische Note zu beantworten und nochmals hervorzuheben, daß sie den Zwischenfall wegen der Ermordung des Gesandten als beigelegt betrachte.

## Kurze Nachrichten

### Ungarische Nationalversammlung.

Budapest, 14. Juni. Gestern mittag wurde beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses eine interparteiliche Konferenz abgehalten, in welcher eine Vereinbarung bezüglich des weiteren Arbeitsprogrammes zustandekam. Die Regierung gab ihre Zustimmung, daß die von der Opposition mißbilligte Novelle zum Strafgesetz erst im Herbst verhandelt werde. Demgegenüber garantieren die Oppositionsparteien die rascheste Verabschiedung des Unfallversicherungsgesetzes sowie mehrerer anderer Vorlagen, darunter des Handelsabkommens mit der Tschechoslowakei. Zur Erledigung dieses Programmes werden achtstündige Sitzungen abgehalten werden und das Abgeordnetenhause wird am 26. Juli keine Ferien antreten, die bis zum 18. Oktober dauern.

## Zur Kabinettskrise in Rumänien



Prinz Stirbey.

Der soeben ernannte Ministerpräsident Prinz Stirbey will schon wieder demissionieren. Der Grund der neuen Regierungskrise ist das Mißlingen der Verhandlungen mit den Parteien.

## Bratianu



der wieder einmal Ministerpräsident von Rumänien werden wird.

## Verhaftung eines ungarischen Kommunisten.

Budapest, 14. Juni. Die Polizei verhaftete den 41jährigen beschäftigungslosen Koloman Tóth, der im Jahre 1919 Mitglied der Räteregierung war. Tóth wird beschuldigt, in seiner jetzigen Eigenschaft 37 angegebene ungarische Staatsbürger in Siebenbürgen dem Blutregime Bela Kun ausgeliefert zu haben.

## Börsenberichte

Zagreb, 14. Juni. (Schlußkurse.) London 276.10 bis 276.30, New York 56.70 bis 56.90, Mailand 313.01 bis 315.01, Zürich 1093.50 bis 1096.50, Berlin 1348 bis 1351, Wien 800 bis 803, Prag 168.20 bis 169.

Zürich, 14. Juni. (Schlußkurse.) Beograd 9.13, London 25.25%, New York 5.20, Paris 20.36%, Mailand 28.75, Berlin 123.21, Wien 73.15, Prag 15.40, Budapest 90.60, Bukarest 3.07, Sofia 3.76, Warschau 58.

# Die Doppeldehne

Dr. A. P., Paris, 10. Juni.

Mit einer Aufmerksamkeit, die zu gleichen Teilen aus Neugier und Interesse besteht, verfolgt man in Paris die zukünftige Gestaltung der deutsch-politischen Beziehungen gegenüber. Die ganz allgemein — auch in offiziellen Kreisen — herrschende Auffassung ist bis jetzt die gewesen: Deutschland in einer Art Doppeldehne und befindet sich im Grunde nicht schlecht dabei. Die rechte Hand gehört Europa und im Besonderen den Westmächten, die linke dem Osten, Rußland. Rapallo stellt für das Reich eine „Rückversicherung“ zu Locarno dar. Zwei Kloden läuten kräftiger als eine, und mit zwei Stützen ist die Gefahr, zu fallen, geringer als mit einer. Die Schwierigkeit ist nur die, auf keiner Seite allzugroße Eifersucht aufkommen zu lassen — links zu beschwichtigen, ohne es mit rechts zu verderben. In dieser Kunst, so sagt man hier, leistete Dr. Stresemann bis jetzt einen hervorragenden. Aber nach dem englisch-russischen Konflikt hat es den Anschein, als ob menschliche Klugheit zu einer unmöglichen Aufgabe überhaupt nicht mehr genügen werde. Als wird sich Deutschland über kurz oder lang entscheiden müssen: Ost oder West? Locarno oder Rapallo? Beides zugleich sei nicht mehr denkbar. Und zwar unter keiner Form.

So lautet das in Paris aufgestellte Dilemma. Man ist eben hier fest davon überzeugt, daß die von Deutschland verkündigte, absolute Neutralität im englisch-russischen Konflikt auf die Dauer nicht beobachtet werden könne. Einige besonders gut informierte Blätter geben sich sogar den Anschein, als ob von maßgebender Stelle Englands selber irgendeine Andeutung in diesem Sinne gemacht worden sei. Auf jeden Fall, so hebt man mit Beugung hervor, wird Großbritannien Wert darauf legen, seine Freunde und seine Gegner genau zu kennen, und zwar nach dem Bibelwort, daß wer nicht für England ist, gegen England ist. Man läßt durchblicken, daß Deutschland keinerlei Ausnahme gelassen wird: schon habe das „Foreign Office“ mit aller Deutlichkeit zu verstehen gegeben, daß es seine Haltung der Rheinfrage gegenüber unter Umständen ändern könne. Das wird in Paris so ausgelegt: England werde Deutschland in irgendeiner „freundschaftlichen“ Form eine Art politisches Ultimatum stellen. Auf keinen Fall könne es dulden, daß Berlin zu einer Vermittlerrolle seine Zusage nehme. London wünsche gar keine Vermittlung: es verlange klare Stellungnahme.

Es ist nicht ersichtlich, aus welchen Quellen Paris dies alles erfährt, und nach welcher Formel sich darin Wahrheit und Dichtung mischen. Eines ist jedenfalls sicher: die französische Politik bereitet mit größter Sorgfalt, Umsicht und Klugheit ihre Stellungnahmen vor, und zwar hinsichtlich der beiden Genfer Sitzungen

im Juni und im September. Wichtiges steht auf dem Spiele: Seit vielen Jahren hatten sich die politischen Wettervögel nicht in gleichem Maße gehäuft, und es gibt recht wenige Außenminister, die nicht ohne großen Sorgen auf dem Herzen zum Genfer reisen. Unter diesen Glücklichen befindet sich ohne Zweifel Aristide Briand, und je größer der Abstand ist zwischen seiner Seelenruhe und den Räten der anderen, umso fruchtbringender muß sich nach französischer Auffassung die Genfer Tagung gestalten. Wie einst vor vielen Jahren bei der Krügerreise während des südafrikanischen Krieges, so wird auch jetzt von der Pariser Presse mit Fleiß jede Geste Deutschlands untertrieben, die als freundschaftliches Entgegenkommen zu Rußland gedeutet werden kann. Um alle diese Intrigen unmöglich zu machen, hätte das Reich dem Sowjetkommunisten Tschitcherin gleich bei seinem Betreten deutschen Gebietes einen verlegelten Wagen zur Verfügung stellen müssen — und auch dann wäre der Verdacht ausgesprochen worden, Stresemann ließe

mit darin und die beiden brüteten allerlei machiavellistische Pläne aus . . .

Auf jeden Fall wird die diplomatische und politische Stellung des Reiches durch die zugehörige Kritik nicht erleichtert werden, und dies im besonderen Hinblick auf die bevorstehenden Verhandlungen in Genf. Daß in der Frage der Dsterejeffung wie im Rheinproblem auf Deutschland ein fühlbarer Druck ausgeübt werden kann, ist eine Selbstverständlichkeit. Die politische Entwicklung Europas im Sinne der Verschiebung ist um Jahre zurückgeschraubt, und es wäre mehr als verwunderlich, wenn nicht dieser Rückschritt zum guten Teil auf Kosten des deutschen Volkes erfolgte. Die Nationalisten in Frankreich blasen mit vollen Waden ins Feuer, und Briand wird bald im Interesse einer Verständigungspolitik gut daran tun, einen starken Dämpfer aufzusetzen. Denn sonst könnte gar leicht der Fall eintreten, daß bei der geringsten Konzession in Genf der Volksstolz von Canne sich wiederholte . . .

## Nachrichten vom Tage

### Bestialischer Raubmordversuch

Sonntag nachts wurde in Ljubljana der 67-jährigen Kleinverfleischerin Gertrud Azman in ihrer auf dem Tenovskij Pristan gelegenen Hütte von einem ihrer Stammgäste meuchlings mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten und die Frau der Barmherzigkeit beraubt. In die Hände des Angreifers fielen neben dem Betrage von 640 Dinar ein Paar goldene Ohrgehänge und eine silberne Damenuhr mit silbernen Kette. In schwerverletztem Zustand wurde die Witwe ins Krankenhaus gebracht. Man hofft, die Frau trotz ihrer gräßlichen Wunden am Leben zu erhalten. Vor dem Abtransport bezeichnete sie auf einem Zettel einen Arbeiter der gegenüberliegenden Bauunternehmung Accetto als Missetäter. Der Räuber wurde in der Person des 23-jährigen Wilhelm Graf aus Prekmurje eruiert und verhaftet. Der Angreifer ist geständig.

**Ein historisches Datum.** Am 14. Juni 1903, demnach vor 24 Jahren, ist Peter Karadjordjević durch die Nationalversammlung in Beograd zum König von Serbien gewählt worden.

**Neuer Zwischenfall mit Italien.** Samstag mittags wurde eine Abteilung jugoslawischer Grenztruppe auf dem Sattel unterhalb Orna pri Obertravn, die sich dort eine neue Unterkunft errichtete, von etwa 30 Revolverträgern empfangen, die aber niemanden trafen. Wegen dichten Nebels konnte man den Attentäter nicht sehen. Es hat sich aber herausgestellt, daß die Schüsse

von italienischen Militärsoldaten, die in der Nähe schon längere Zeit Übungen abhalten, abgefeuert wurden sind. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

**Die Saison in Crivencia.** Die Badesaison ist bereits in vollem Gange. Nächste Woche findet ein internationales Tennisturnier auf den Spielplätzen des Hotels „Therapia“ statt. Auf diesem Turnier sind England, Deutschland, die Tschechoslowakei, Oesterreich und Italien mit erstklassigen Spielern vertreten.

**Die Bautätigkeit in Zagreb.** Im Monat Mai 1927 wurden in Zagreb seitens des städtischen Bauamtes insgesamt 138 Baubewilligungen erteilt. Davon entfallen nicht weniger als 117 Baubewilligungen auf Neubauten, während der Rest auf Aufstockungen, Adaptierungen und Zubauten entfällt.

**Vor einem Kinostreif.** Die Kinobesitzer im Kreise Ljubljana, 33 an der Zahl, beabsichtigen sofort nach Verlautbarung der neuen Kreisrate auf die Eintrittskarten in der Höhe von 10 Prozent der staatlichen Lage ihrer Betriebe zu sperren. Sie begründen dies damit, daß ihnen durch die neuen Bestimmungen das Auskommen unmöglich gemacht werde.

**Präsident Masaryk Ehrenmitglied der Pontificia academica Liberrina in Rom.** Die P. A. L. in Rom hat den Präsidenten

### Kein Mundgeruch

Ein heißes Thema: Mundgeruch. Mancher leidet daran und weiß es gar nicht. Er merkt nur, daß man es bemerkt, mit ihm zu sprechen. Der Gebrauch von PEBECO-Zahnpaste schließt das vor. Die Mundhöhle wird rein und frisch.

**PEBECO Zahnpaste.**

der Tschechoslowakischen Republik Malarov mit Diplom vom 1. Februar für seine literarischen und wissenschaftlichen Verdienste zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Die genannte Institution, deren ständiger Präsident der Papst ist, vereinigt gemäß ihren Statuten „Personen verschiedenster Nationalität und Beschäftigung, welche durch hohes moralisches Niveau ausgezeichnet und eine besondere Kultur durch ihre Schriften, durch ihre gesellschaftliche Stellung, durch ihre Studien und Lehrtätigkeit erwiesen haben.“ Die Akademie wurde im Jahre 1913 gegründet.

**Ein Lindbergh-Roman.** Uns wird aus Budapest gemeldet: Mit amerikanischer Fertigkeit hat sich ein Autor gefunden, um den Roman des amerikanischen Schweden Lindbergh zu schreiben und, was noch mehr heißen will, ein Verleger, der ihn herausgibt. Michael Dorant, Journalist und Stenographenchampion Ungarns, hat aus der Masse der Zeitungsberichte der Wälder in allen Ländern das Besten herausgegriffen, und es ist ein Roman von 30 Seiten entstanden, der sich so spannend präsentiert, daß man ihn kaum aus der Hand zu legen vermag. Das Buch ersand in der Druckerei binnen 24 Stunden.

**Ein Denkmal für den Erfinder des Autos in Wien.** Demnächst soll Wien ein Denkmal für Siegfried Marcus erhalten. Das Komitee, an dessen Spitze der Präsident des Oesterreichischen Automobilklubs steht, hat seine Vorbereitungsarbeiten bereits vollendet. Das Denkmal soll, wie das Neue Wiener Journal berichtet, an der Ecke der verlängerten Mährnerstraße und Lotzingerstraße, wo sich eine kleine Gartenanlage befindet, einen Platz erhalten. Siegfried Marcus verbannt die Welt das Benzinautomobil! Marcus wurde am 18. September 1831 in Mecklenburg geboren. Im Juli 1898 ist er in Wien gestorben. Was zwischen diesen zwei Daten liegt, beinhaltet ein Leben voll Arbeit, voll Kämpfe um Anerkennung, voll Bitternisse. Nun, nach seinem Tode, findet der Erfinder Dank und Ruhm. Das Denkmal-Komitee beabsichtigt einen originellen Ent-

## Loose der Staats-Klassen-Lotterie

werden in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ verkauft.

### Die Sonnenjäger

Ein Roman von der roten Erde von Ann Roth.

40

(Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright 1919 by Ann Roth-Mahn, Leipzig.

„Es war ein leidvolles Leben, das ich im Erlenschloß führte“, berichtet Margone. „Die Leute wichen mir stumm aus, weil das Schloß verflucht war von Alters her und es umgeben sollte in diesen Räumen. Ich war still darin mit meinem Leid allein. Nur vom Sonnenhof herüber kam ein warmer Schein, Helmgards Eltern waren es, die mich stützten und hielten, und als deine Mutter, Helmgard, starb, da legte sie mir ihr kleines Kind, dich, Helmgard, ans Herz. Sie ahnte und wußte, daß zwischen deinem Vater und mir eine große, heilige und reine Liebe, die aus Leid geboren, aufgeleitet war und ihr Wille war es, daß nach ihrem Tode dieser Liebe Erfüllung werden sollte. Dein Vater, Kind, der deine Mutter so innig geliebt, hat es selbst nie verstanden, daß unbewußt in seinem Herzen wohl schon lange die Liebe zu mir Wurzel geschlagen hatte, als dein geliebtes Mütterlein noch lebte.“

Erst nach ihrem Tode, vielleicht auch durch ihre Wünsche, wurde er sich dessen bewußt, und allen zum Trost wurde ich sein geliebtes und Liebendes Weib.

Er bestand darauf, daß das Erlenschloß auscheiden sollte aus meinem Leben. Nichts durfte ich mit mir nehmen aus diesem Hause,

das verkauft wurde und das ich nie wieder betreten sollte.

Ich nahm aber doch heimlich einen Schlüssel zur hinteren Pforte mit und das Bild, das da drüben steht — sie zeigte auf den leeren Platz an der Wand — „es zeigte dich als Kind, Reimer, und ich habe meinen Schatz treu gehütet. In der Nacht, wenn Eilert schlief, habe ich das Bild mit meinen Tränen benetzt und es geküßt, weil ich glaubte, es würde ihn kränken, und oftmals bin ich zum Erlenschloß gegangen, das nie bewohnt war; und bin durch die verlassenen Säle gewandert. Ich habe nach dir, Reimer, gerufen, wild gerufen und nach meinem toten, zweiten Sohn, den der Erlenschloß verschlang. Die Leute glaubten, ein Geist gehe in dem alten Schloß um und mißden es scheu und doch war es nur das rühelose Leid einer Mutter.“

Mühsam erhob sich Margone aus ihrem Sessel, ihre Fäße zitterten so, daß sie sich kaum aufrecht halten konnte.

„Nun klage an, Reimer,“ sagte sie, stich hoch aufrichtend, und etwas Hoheitsvolles, Rödtliches lag über ihrer ganzen Erscheinung voll unfagbarem Zauber. „Nichte deine Mutter!“

Helmgard hätte am liebsten aufgemerkt. Wütend hob sie die Hände zu Reimer auf und dieser nahm die beiden Hände des Mädchens und presste sie einen Augenblick innig an seine brennenden Augen, in denen Tränen standen.

„Sonnenjäger“ sagte er warm, „du hast mich bezwungen“, und leiberm häßlich

Margone zu Füßen stürzend, schluchzte er auf:

„Mutter, verzehre mich, ich liebe dich.“ Margone lugte sich erschüttert zu ihrem Sohn hernieder. Mit beiden Händen umschloß sie das geliebte Haupt und ihre heißen Tränen strömten über ihm Gesicht, als sie ihre Lippen auf die seinen presste und flüsternd sprach:

„Nun hat mein Leben sich erfüllt, Reimer, mein einziger, mein geliebter Sohn, nun kann ich schlafen gehen.“

„Nein, du mußt leben, Mutter, alles, was du gelitten und was auch mir Weh gebracht, das wollen wir zu vergessen suchen in unserer Liebe, nun, wo ich nichts weiter sein möchte, als wieder dein Kind.“

Helmgard war still hinabgegangen, sie mochte die heilige Stunde nicht stören, in der ein verloren geglaubter Sohn zu seiner Mutter kam.

Im Vorzimmer fand sie ihren Vater, der in banger Sorge den beiden nachgeleitet, und den alten Josef, dem sie beide Hände reichte.

„Wie müssen wir Ihnen für Ihre Treue danken“, sagte sie warm, „daß Sie den Sohn zurückführten an den Ort, wo er seine Mutter finden konnte.“

Dem Alten rannen die Tränen in den grauen Bart.

„Ich habe nur meine Pflicht getan, gnädiges Fräulein“, antwortete er mit zitternder Stimme, „und meiner Herrin und ihrem Sohn treu gedient.“

Er verließ das Zimmer und Eilert sah fragend in Helmgards Antlitz.

„Es ließ mir keine Ruhe“, erklärte er, „ich bin Euch gefolgt. Ich hatte Angst um Margone.“

„Sei unbesorgt, Vater, sie ist glücklich. Ihre Worte haben den Weg zum Herzen ihres Sohnes gefunden.“

Plötzlich wurde die Tür geöffnet und Reimer erschien auf der Schwelle.

„Schnell einen Arzt!“ rief er außer sich.

„Meine Mutter stirbt.“

Eilert und Helmgard waren sofort in dem weißen Zimmer, in dem jetzt das elektrische Licht aufflammte. Margone lag in einem Sessel und die Kundigen sahen sofort, daß ihr altes Herzübel wieder über Margone gekommen. Sie rang vergeblich nach Luft und erst als Eilert sie beschwichtigend in seine Arme nahm und Helmgard ihr einige Tropfen gereicht, die sie immer bei sich trug, wurde Margone ruhiger und ein Lächeln trat in ihre kampfhaft verzerrten Züge.

„Ihr alle seid bei mir“, kam es glücklich von ihren Lippen. „Du, Eilert, der mich liebt, mein so lang entehrtes Kind und du Helmgard, die du mir so treulich zur Seite gestanden und in den schweren und leidvollen Tagen.“

„Sprich nicht, Mutter“, bat Reimer zärtlich, „schon dich für uns.“ Und Eilert von Hinterode die Hand reichend, sagte er warm: „Ich habe einst den Mann geküßt, der der Gatte meiner Mutter geworden, ich segne ihn heute, da er ihr ein stilles Glück gegeben, daß er die Leidvolle, die Einsame und Verlassene geschützt hat, wo aller sie verließ.“

(Fortsetzung folgt.)

# JADRANSKA STRAŽA (ADRIA-WACHT)

## Donnerstag den 16. Juni um 15 Uhr im Park und in den Räumlichkeiten der König-Peter-Kaserne

# MONSTRE-SOMMERFEST DES FLOTTENVEREINES

Sensationelle Attraktionen. Gerogelter Autobus-Verkehr zum Festplatz.

murf, von ein Wiener Künstler geschaffen hat, anzuführen: ein Denkmal, das sich, die Schnellsten während, in das Wiener Straßenbild fügen soll.

i. Einbruchversuch in der Zagreber Villa des deutschen Konsuls. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde in der Villa des deutschen Konsuls im Tustanec ein Einbruchversuch unternommen. Durch das Anschlagen des Hundes, der sich nicht beruhigen lassen wollte, aufmerksam geworden, begab sich der Konsul in den Garten, wo er bereits zwei Polizisten antraf, denen von der Straße her aufgefallen war, daß ein Mensch sich im Garten zu schaffen machte, die rückwärtige Eingangstür offen stand u. im Keller Licht brannte. Offenbar ist der Einbrecher durch das Hinzukommen der Polizisten verscheucht worden.

gen lassen wollte, aufmerksam geworden, begab sich der Konsul in den Garten, wo er bereits zwei Polizisten antraf, denen von der Straße her aufgefallen war, daß ein Mensch sich im Garten zu schaffen machte, die rückwärtige Eingangstür offen stand u. im Keller Licht brannte. Offenbar ist der Einbrecher durch das Hinzukommen der Polizisten verscheucht worden.

## Nachrichten aus Maribor

Maribor, den 14. Juni.

### Schadenfeuer

Heute gegen 5.30 brach in der Gozdna ulica 4 beim Hofherrn P o t i š t im Wirtschaftsgebäude ein Schadenfeuer aus, das bald das ganze Gebäude umfing. Die freiwillige Feuerwehr in Bobreže war sofort an Ort und Stelle und löschte binnen kurzem den Brand. Hierbei ist die neue Autospitze, die der Verein dieser Tage erhalten hatte, zum erstenmal in Aktion getreten und hat ihre Wirksamkeit vollumfänglich bewiesen. Das Wirtschaftsgebäude konnte nicht mehr gerettet werden und ist mit dem Heulager niedergebrannt. Das Wohnhaus und die Nebenobjekte sind unversehrt geblieben.

m. Ein erfreulicher Erfolg heimischer Künstler in Paris. Übermorgen, am 16. d. M. werden die in Maribor bekannten Maler bzw. Bildhauer Ante T r s t e n j a t und Nikolaus P i r n a t in der Pariser Galerie Carmine 51, rue de Seine eine Ausstellung ihrer jüngsten Werke eröffnen. Die Ausstellung wird am 30. d. M. geschlossen werden.

m. Evangelisches. Mittwoch den 15. d. M. am 7 Uhr abends wird im Gemeindefaule eine Bibelstunde stattfinden, zu der jedermann herzlich eingeladen ist.

m. An der Lehrerinnen-Bildungsanstalt der Schulschwester wurde die Maturprüfung unter Vorsitz des Kreis Schulinspektors Herrn Dr. K o t i š t beendet. Zur Prüfung wurden alle 20 Schülerinnen des 4. Jahrganges zugelassen, 11 Schülerinnen legten die Prüfung mit Vorzug, 18 aber mit gutem Erfolg ab.

m. Glänzender Erfolg des Kinder-Nabarettabends zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Der gestern abends im Saale der „Jadranska Dopolarska banka“ mit großem Erfolg gegebene Kinder-Nabarettabend zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor wird über allgemeines Verlangen des Publikums am Donnerstag den 16. d. M. um 15 (3) Uhr wiederholt werden; und zwar gelangen zur Vorführung: „Beim Wunderdoktor“, ein Lustspielschurz in zwei Szenen, und das Märchenspiel mit Tanz „J m P u p e n h e i m“. Um momentlich den Kindern den Besuch dieser Nachmittagsvorführung zu ermöglichen, wird die Vorstellung bei ermäßigten Preisen gegeben. Diefelbe findet jedoch nur in dem Falle statt, wenn im Kartenvorverkauf (bei 5 d f e r) die entsprechende Besucherkarte verbürgt wird. Wir werden auf den gestrigen Abend unserer Kleinen, den Frau Kapellmeister Berta S i e g e, die unermüdbare Schöpferin des feinsinnigen Programms, vorbildlich geleitet hat, in der morgigen Nummer zurückkommen.

m. Gewerbl. Fortbildungsschule. Den Beschlüssen und Lehramtsarbeiten wird auf diesem Wege mitgeteilt, daß die Zeugnisse beim Stadtmagistrat (Einkaufsstelle) in der Zeit vom 20. bis 24. d. täglich von 10 bis 13 Uhr gegen Erlag eines 5-Dinarstempels in Empfang genommen werden können. Vor Empfang des Zeugnisses ist das Schulgeld bis auf den Rest zu erledigen.

m. Nichtigstellung. Die Leitung des hiesigen Hauptzollamtes ersucht uns im Zusammenhang mit dem unter dem Titel „Ein

sonderbarer Raub“ veröffentlichten Bericht über die Hauptverhandlung gegen den ehemaligen „Durnisten des Zollamtes in Maribor“, Thoma M i l o š e v i c, richtigstellen zu wollen, daß Mlosevic ein ehemaliger Zollvermittler sei und nicht als Staatsbeamter betrachtet werden könne.

m. Französische Bäder und Sommerfrischen. Im Cercle francais von Maribor sind zwanzig „Führer durch die Bäder und Sommerfrischen sämtlicher Provinzen Frankreichs und des französischen Nordafrika“ eingetroffen. Diese Heft, herausgegeben von den französischen Vereinen zur Hebung des Fremdenverkehrs, enthalten alles Wissenswerte, insbesondere die Preise in den Hotels und teilweise auch in den Familienpensionen. Alle Interessenten, Mitglieder des Vereins und Nichtmitglieder, können jeden Mittwoch zwischen 17 und 19 Uhr im Lesesaal des Vereines am Staatsgymnasium Erdgeschoß links, in die Prospektive Einsicht nehmen und diesbezügliche Auskünfte erhalten.

m. Der Friedhof als Sädhnerhof. In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß die Sädhner an den Gräbern nicht zuringen Schaden verursachen. Wir appellieren an die Friedhofsverwaltung, diesem Uebel ein Ende zu bereiten.

m. Autobusverkehr. Der Autobus auf der Strecke Maribor—Jg. Sv. Kungota—Sv. Jurij o. P. und zurück verkehrt täglich und zwar mit der Abfahrt von Sv. Jurij um 6.30 Uhr, Ankunft in Maribor um 7.30, Abfahrt von Maribor um 13 und Ankunft in Sv. Jurij um 14 Uhr. An Sonn- und Feiertagen verkehrt der Wagen zweimal, und zwar neben den obigen Fahrplänen. Abfahrt von Sv. Jurij um 19 Uhr, Ankunft in Maribor um 20, Abfahrt von Maribor um 20.30 und Ankunft in Sv. Jurij um 21.30 Uhr. — Durch diese Erweiterung des Verkehrs ist den Ausflüglern Gelegenheit geboten, an Sonn- und Feiertagen die beliebten Ausflugsorte Jg. Sv. Kungota und Sv. Jurij ob Pezinci mühelos zu erreichen. Das Auto fährt vom Gasthaus „Orni orel“ (Zemljic) ab und faßt 18 Personen.

m. Polizeichronik. Der Tagesrapport vom 13. d. verzeichnet 2 Verhaftungen (Diebstahl) und 11 Anzeigen geringfügigen Charakters.

m. Freie Wohnungen. Coetlicna ulica 30, ebenerdig, ein Zimmer ohne Sparherd (Anna L a d n e r); Koroska cesta 33, Mansardenwohnung im Hof, bestehend aus einem Sparherdzimmer (Johann D i m e c); Legno, Ptujica cesta, 1 Zimmer, Küche und Nebenräume (Anton J u g o v t e); Slov. Bistrica, Nr. 90/1, drei Zimmern, Kabinett, Küche und Nebenräume (L o t s R r a u t s d o r f e r); Slov. Bistrica 104, 2 Zimmern, Küche und Nebenräume (J o s e f J e l e n); Mejna lica 26, ebenerdig, 1 Sparherdzimmer (Johann K o b a n); Mejna ulica 28, ebenerdig, 1 Sparherdzimmer (J a b o b G e r t a t i d); Bobreže, Cesta na Brože 26, ebenerdig, 1 Zimmer, Küche und Nebenräume (Leopold Z n i d a r); Sv. Lenart Sl. gor. 75, 2 Zimmer, Küche und Nebenräume (Franz P r a v d i d); Bobreže, Tristler-Straße 7, 3 Zimmer, Küche und Nebenräume (G e n d a r m e r i e p o s t e n). Diese Wohnungen werden im Sinne der Novelle Art. 10 zum Wohnungsgesetz vergeben. Diesbezügliche Anfragen sind bis

morgen, Mittwoch den 15. d. M. vormittags beim erstinstanzlichen Wohnungsgericht einzubringen.

m. Wetterbericht vom 14. Juni 8 Uhr früh. Luftdruck: 736; Thermohygroskop: 750; Temperatur: + 18; Windrichtung: NW; Bewölkung: —; Niederschlag: —.

• Ein schwarzer Lederkoffer wurde verloren zwischen Maribor und Celje. Der ehrliche Finder soll ihn abgeben: Maribor, Cantarjeva ulica 1. Kobi. 500 Dinar Belohnung. 7231.

• „Edelweiß 1900“. Mittwoch, den 15. Juni 2. diesjährige Monatspartie zum Bepo Bruf. Abfahrt 20 Uhr vom Klubheim. Gäste willkommen. — Donnerstag Beteiligung am Flottenvereinsfest in der Rodettenschule. Treffpunkt am Festplatz. 516.

• „Planinka“. Donnerstag, den 16. Juni Ausflug nach Bresterne. Treffpunkt 16 Uhr, Volksgarten Transformatorenhäuschen. 515

## Nachrichten aus Celje Bevölkerungsstatistik von Celje u. Umgebung

C e l j e, 14. Juni.

Auf Grund des Bevölkerungszuwachses vom 1. April 1927 zählte die Stadt Celje 417 Häuser mit 1504 Wohnungen und 6877 Bewohnern; Geschäftlokale gibt es in der Stadt 1547.

In der U m g e b u n g s g e m e i n d e zählt:

G a b e r j e: 164 Häuser mit 578 Wohnungen und 8486 Bewohnern sowie 215 Geschäftlokale. J a v o d n a: 116 Häuser mit 205 Wohnungen und 964 Bewohnern sowie 56 Geschäftlokale. B r e g: 38 Häuser mit 105 Wohnungen und 481 Bewohnern sowie 36 Geschäftlokale. L a v a und L i z: e (Polizeitrain): 46 Häuser mit 100 Wohnungen und 430 Bewohnern sowie 15 Geschäftlokale.

Der gesamte Polizeitrain Celje zählt also 11.238 ständige Bewohner. Das Militär ist in dieser Zahl nicht mitbegriffen.

Im Jahre 1926 zählte die Stadt Celje 6286 Personen, also ungefähr 600 weniger als am 1. April 1927. Im April 1922 gab es in Celje 1485 Wohnungen, um 19 weniger als heute. Das Wohnungsamt in Celje zählte im Jahre 1922 in 1485 Wohnungen mit 1283 Familien 6019 ständige Bewohner, also 868 weniger als heute. Die Zahl der Bevölkerung von Celje und Umgebung nimmt in den letzten Jahren allmählich zu.

c. Melbet Angefahrene! In den letzten Monaten siedelten sich im Celser Polizeitrain (Stadt Celje, Gaberje, Javodna, Breg, Risce und Lova) zahlreiche Personen an, die von Wohnungsvermietern beim Meldeamt der Bezirkshauptmannschaft bisher noch nicht angemeldet wurden. Es handelt sich in erster Linie um Ausländer (Oesterreicher und Krüsterländer), die ohne gültige Reisepässe über die Grenze gekommen sind. Die Bezirkshauptmannschaft Celje fordert sämtliche Wohnungsvermieter (Arbeitgeber), bei denen unangemeldete Personen (Ausländer) wohnen, auf, diese bis spätestens Donnerstag den 16. d. vorchriftsmäßig anzumelden, da sie sonst alle Strafzinsen (Geldstrafen von 50 bis 100 Dinar, bzw. Arrest von 24 Stunden bis 14 Tagen) tragen müßten.

c. Ernennung. Zum Direktor der Knaben-Kinderschule in Celje wurde Herr Johann O e r n e j, seit dem Ableben des Direktors Sernajnik provisorischer Leiter dieser Anstalt, ernannt.

c. Josefsberg. Im heurigen Frühling wurden am Josefsberg wieder drei neue Familienhäuser erbaut. Dieser Tage wurde mit dem Bau von zwei weiteren Häusern begonnen. Am Wege zur Josefskirche wurden neue Bänke aufgestellt. Die Wege vom Josefsberg gegen den Schloßberg bedürfen einer gründlichen Ausbesserung.

c. Kirchen werden derzeit am hiesigen Markte zu 10 Dinar per Kilogramm und 5 Dinar per Liter feilgeboten.

c. Fahrrad Diebstahl. Am Samstag den 11. d. gegen 10 Uhr vormittags wurde dem Sekretär des Bezirkshandelsgrremiums Aug. Voble auf der Stiege der Bezirkshauptmannschaft ein hellblau gestrichenes Fahrrad, Marke „Blanch“, im Werte von 1500 Dinar entwendet.

## I. GRAPHISCHE AUSSTELLUNG

IN MARIBOR

16. - 19. JUNI 1927

IM LESESALE DER STUD. BIBLIOTHEK (KL. KASINOSAAL)

c. Ein heimkehrender Fremdenlegionär. Dieser Tage reiste durch Celje der 24jährige H l b h a u e r S i g m u n d L ö w i n g e r. Er diente seit 1922 in der französischen Fremdenlegion. Heuer glückte es ihm, zu entfliehen und den Heimweg gegen Ungarn anzutreten. Da er mittellos war, wurde er von Celje schuldlos weiterbefördert.

c. Ein unkundiger Motorradfahrer ist der Handelsgehilfe Johann K. aus Gaberje. Er fuhr am Samstag mit einem ausgeföhrenen Motor durch Gaberje. Vor der Stadtmühle fuhr er in die über die Straße gehende Magd Antonia Bobel hinein. Bobel wurde beim Sturze erheblich verletzt, so daß sie sich ins Krankenhaus begeben mußte. Gleich nach diesem Unfall rannte K. am Gehsteig den invaliden Marko Legpart nieder. Legpart wurde vom Motorrad noch zehn Schritte mitgeschleppt, wobei er leicht verletzt wurde und sich auch den Anzug und die Schuhe zerriß. Auch K. selbst wurde beim Unfall verletzt.

c. Ein wildes Autorennen. Am Sonntag um 22.15 kamen von der Lubljanska cesta zwei Giltler Autos in vollem Tempo nebeneinander in die Stadt gefahren. Zum Glück befand sich kein Mensch und auch kein Fahrzeug an der Straßensbiegung beim Karodni dom, denn sonst wäre ein Unglück unvermeidlich gewesen, da die beiden nebeneinander fahrenden Autos die Straße vollständig absperren. Die übermütigen Automobilisten erwartet eine verbiente Strafe.

c. Polizeichronik. Samstag den 11. Juni: 1 Anzeige wegen Trunkenheit und Särmers, 1 Anzeige wegen Uebertretung gegen die persönliche Sicherheit (Abfahren mit einem Kinde), 1 Anzeige wegen Hundes einer schwarzen Rinderschürze und 1 Anzeige gegen eine Person, die sich als Polizeiamt ausgab. — Sonntag, 12. Juni: 1 Verhaftung wegen Bettelns, 3 Anzeigen wegen Radfahrens am Gehsteig, bzw. wegen Ausstaubens von Feten auf die Gasse, 1 Anzeige wegen Diebstahls und 1 Anzeige wegen Veruntreuung. — Montag, 13. Juni: 2 Anzeigen wegen nächtlichen Autorenns in der Stadt, 1 Anzeige wegen Verlustes einer Banknote von 100 französischen Franken und 1 Anzeige wegen Diebstahls.

## Nus Dravograd

g. Stand der Heurnte. Im oberen Drautale wurde zu Beginn der vergangenen Woche mit der Heurnte begonnen. Das allenthalben ungünstige Wetter erschwerte das Einbringen der Ernte. Ansonsten ist man mit dem Ergebnis zufrieden.

g. Vom Hopfenbau. Vor etwa zwei Jahren begannen auch im oberen Drautale die Besitzer mit dem Anbau von Hopfen. Man sah dieses Beginnen als ein erwagtes an. Die Ergebnisse der bisher erreichten Fehlungen waren aber so glänzend, so daß jetzt fast jeder Bauer, wenn auch nur ein kleines Stück seines Besitzes mit Hopfen angebaut hat. Dagegen vertritt auch die heutige Fehlung ein sehr zufriedenstellendes Resultat zu zeitigen. Andererseits wird sich aber, wie Bestimmten meinen, eine Verteuerung der Kartoffel einstellen, welche als eines der Hauptbedürfnisse dieser Gegend gelten.

g. Renovierung der St. Veitskirche in Dravograd? Die Anregungen, betreffend die baldige Renovierung einer der ältesten Kirchen in unserem Staate, die in verschiedenen Zeitungen erschienen waren, sind doch nicht ganz erfolglos geblieben. Die St. Veitskirche in Dravograd, die im 12. Jahrhundert erbaut wurde und als Merkmal dieser Zeit den romanischen Stil in seiner schönsten Reinheit zeigt, ist schon seit Jahren dem Verfall preisgegeben. Mehrere

ausländische Kunstszene aus Klagenfurt und Vng haben sich bereit erklärt, auch ihr Scherlein zur Wiederinstandsetzung dieser Kirche beizutragen. In den letzten Tagen besuchte auch der Konservator Herr Doktor Stelc aus Lubljana die Kirche und nun dürfte diese Aktion rascher in Fluß kommen, was zum Ansehen Dravograds sicherlich beitragen wird.

**g. Renovierung der Wasserleitungsanlage in Dravograd.** Dravograd besitzt eine hervorragend gute Hochquellenleitung, die schon vor dem Kriege angelegt wurde. Der Zahn der Zeit hat auch hier keine Spuren hinterlassen. Während der Kriegszeit war an eine Renovierung dieser wichtigen Anlage nicht zu denken, wohl wurde aber jetzt eine Aktion eingeleitet, deren Endziel die gründliche Renovierung der Wasserleitungsanlage ist.

## Mus Glogenjradec

**i. Die Bauaktivität.** Die allgemeine Frühjahrsbauzeit ist auch in Glogenjradec nicht spurlos vorüber gegangen. Der schon empfindlicher werdende Wohnungsmangel wird durch den Bau eines großen Zinshauses eine kleine Linderung erfahren. Dieser Bau wird von der Stadtgemeinde für ihre Beamten und Angestellten durchgeführt. Außer dem werden auch mehrere Einfamilienwohnhäuser erbaut werden.

**i. Die Regulierung der Mähling.** Fast durch zwei Jahre hindurch richtete die Mähling große Kulturschäden an. Die Dämme, die dies verhindern sollten, sind geborsten und bisher begnügte man sich stets nur mit einer teilweisen Ausbesserung derselben, wodurch aber fast nichts geholfen wurde, denn die Dämme barsten immer wieder. Endlich entschloß man sich heuer, nicht nur eine gründliche Ausbesserung der Dämme, sondern auch eine genaue Regulierung des ganzen Flußbettes der Mähling vorzunehmen. Mit den Regulierungsarbeiten sind etwa zweihundert Arbeiter beschäftigt.

## Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

- Dienstag, 14. Juni:** „Rigoletto“. W. V. und C. Coupone. Zum letzten Male.
- Mittwoch, 15. Juni:** Akademie des Mütelschülervereines „Napredak“.
- Donnerstag, 16. Juni:** „Welt“, Komödie von Branislav Kusic. Erstaufführung.
- Freitag, 17. Juni:** „Geschlossen“.
- Sonntag, 18. Juni:** „Welt“. W. V. und C. Coupons.

## Radio

### Radio Wien

Mittwoch, 15. Juni.

- 11.00 und 16.15: Konzert.
- 17.10: Kinderstunde: Aus dem Kinder-Schlafwandland.
- 18: Stunde der Landwirtschaft. Die Biene als Honig- und Wachsproduzentin.
- 18.30: Beethoven in Baden. (Anlässlich der Aufführung der neunten Sinfonie in Baden im Rahmen der Wiener Festwochen).
- 20.05: Erinnerungen an Johann Schrammel.
- 20.05: Vorklung. Zwischen Kärntner- und Schottentor und auf dem Glacis. Anschließend: Leichte Abendmusik.

Donnerstag, den 16. Juni.

- 10.00: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben.
- 11.00: Vormittagsmusik.
- 16.00: Nachmittagskonzert.
- 18.30: XIV. Portugal Cantoes. (Dichtung der Weltliteratur).
- 20.00: Ungarische Lieder und Tzarbas.
- 21.00: Volkstheaterabend.

Freitag, den 17. Juni.

- 11.00 und 16.15: Konzert.
- 17.35: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
- 17.45: Quer durch Oesterreich.
- 18.15: Stunde der Volksgesundheit. Das Schredgespenst der Gefährterhaltung.
- 19: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper: „Die Rauberhöle“. Oper in zwei Aufzügen von M o z a r t.

# Ein neuer Roman!

Unseren Lesern und Leserrinnen bieten wir in der morgigen Nummer eine ganz besondere Ueberraschung, und zwar mit der Veröffentlichung des bekannten und in vielen Tausenden von Exemplaren verbreiteten Romans von:

## Claude Farrère: Seeräuber

Claude Farrère ist heute einer der beliebtesten und meistgelesenen französischen Schriftsteller, und seine Werke zählen zur modernen Weltliteratur. Aus seiner Feder erwähnen wir nur die folgenden Werke: „Kulturmenschen“, Roman. „Die Kleinen Verblüdeten“, Roman. „Opium“, Roman. „Die Marquisse Portfala“, Roman. Alle diese Werke sind glänzend und zeugen von der Eigenart und Kunst des Dichters. Von einer ganz besonderen Seite zeigt sich Farrère im „Seeräuber“.

In glühenden Farben erhebt unter seinen Händen die Abenteuerwelt der Abenteuerer, in brausem Rhythmus geht das Geschehen weiter. Und in der rührenden Gestalt des Grenoles lebt sich wieder die ganze Innigkeit Farrères aus, die er auch in diesem wilden Abenteuerroman nicht verleugnen kann.

Mit der Veröffentlichung des vorliegenden Romans glauben wir den Wünschen unseres Leserpublikums ganz besonders gerecht zu werden.

Die Redaktion.

# Mus dem Schwurgerichtssaale Staatsdienst und Manufakturhandel

Der Epilog zur Affäre Jarh. — Ein warnendes Beispiel.

Maribor, 13. Juni.

Eine Korruptionsaffäre, die im Dezember vorigen Jahres große Staubwolken aufgewirbelt hat, fand heute vor dem Schwurgericht ihr vorläufiges Ende. Angeklagt erschienen der 41jährige Staatsbeamte und ehemalige Chef des Materialmagazins Franz Jarh wegen Veruntreuung von 630.528 Dinar 32 Para. Jarh hatte in der Eigenschaft als Chef des Materialmagazins der Staatsbahn die feinerseit von der Direktion in Lubljana errichteten Velleidungsstellen I und II, die im Rahmen des Materialmagazins zwecks Versorgung der Bahnbediensteten mit Manufakturwaren gegen entsprechende Zahlungsleistungen eingerichtet worden waren, geleitet und verfiel bald auf den Gedanken, eine Velleidungsstelle III zu gründen, die neben den beiden offiziellen Velleidungsstellen als sein Privatgeschäft Aufschwung nehmen sollte. Die Manufakturwaren bezog Jarh auf eigene Rechnung, das nötige Kapital entnahm er jedoch in geschickter Weise aus den bei der Kasse des Materialmagazins eingelassenen Beträgen für die Lieferung von Personallohn. Die Fehlbeträge vermochte Jarh eine Zeitlang wohl zu decken, doch stellte er im August vorigen Jahres das Einsenden von Abrechnungen für Personallohn an die Laibacher Direktion gänzlich ein. Im August vorigen Jahres erreichte die Summe der auf diese Weise unterschlagenen Gelder die Höhe von 630.528.32 Dinar.

Bei der gestrigen Hauptverhandlung — der Senat setzte sich zusammen aus dem Vorsitzenden OBR. Sterger, OBR. Dr. Tombal und Bezirksrichter Kramer, die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Grasek, die Verteidigung Doktor Kovnik und die Bahnverwaltung der Rechtskonsulent Dr. Pretner — gab der Angeklagte an, sich keiner Schuld bewusst zu fühlen, da er die fragliche Summe nicht für sich habe behalten wollen. Er sei ein „Opfer der Wirtschaftskrise“ geworden. Während der Verhandlung kam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen dem Verteidiger und dem Rechtsvertreter der Staatsbahn. Nach Einvernahme einer fast endlosen Reihe von Zeugen, die teilweise belastend und zum Teil entlastend ausfragten, beantragte die Verteidigung die Einvernahme von neuen Zeugen, zu welchem Zweck die Verhandlung auf die nächste Schwurgerichtssession vertagt werden möge.

Der Staatsanwalt erweiterte die Anklage nach § 486 mit der Begründung, daß Jarh den Konkurs der Velleidungsstelle III nicht rechtzeitig angezeigt habe. Für den Fall, daß die Verhandlung vertagt werden sollte, sei

der Angeklagte zur Unterbreitung einer genauen Bilanz zu verhalten.

Der Vertreter der Staatsbahn sprach sich gegen die Vertagung aus. Der Gerichtshof zog sich sodann zurück und erklärte nach kurzer Beratung, daß die Verhandlung fortgesetzt wird.

Den Geschworenen wurde eine einzige Schuldfrage auf Veruntreuung gestellt. Nach den Plädoyers des Verteidigers und des Vertreters der Staatsbahn hielt der Angeklagte eine lange Verteidigungsrede, die ihre Wirkung offensichtlich verfehlte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit 9 Stimmen, worauf Franz Jarh zu 3 Jahren schweren Kerkers sowie zur Zahlung von 630.528.12 Dinar an die Staatsbahnverwaltung verurteilt wurde. Der Angeklagte nahm das Urteil mit Lächeln entgegen. Der Schuldspruch wurde im Auditorium mit einer gewissen Befriedigung vernommen.

### Veruntreuung infolge Leichtsinns.

Maribor, den 14. Juni.

In der gestrigen Verhandlung kam zuerst die Anklage gegen den 26 Jahre alten, verheirateten, nach Maribor zurückgekehrten Buchhalter bei der Herrn Helfried Romanitz in Log gehörenden Desfabrik, Johann Griz, wegen Unterschlagung und Veruntreuung zur Verlesung.

Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, in der Zeit von Oktober 1926 bis Februar 1927 Geldsummen in der Gesamthöhe von 50.095.80 Dinar, die er auf Rechnung des Geschäftsbetriebes oder durch Inkassieren für geliefertes Öl erhalten hatte, für sich behalten zu haben. Griz reiste u. a. im Lande umher und kaufte Kirbiserne, die er entweder bar bezahlte oder in Öl umtauschte. Ein leidenschaftlicher Spieler, der nebstbei auch gut zu Leben verstand, veruntreute Griz nach und nach einen großen Teil der einflussierten Gelder. Seine plötzliche Verschwendung fiel allenthalben in die Augen und führte zur Entdeckung der Unterschlagung.

Bei der Verhandlung gestand Griz die Tat in vollem Umfange und bekannte sich schuldig, suchte aber die Sache durch Hinweis auf seinen großen Leichtsinns einzigemagen zu mildern. Die Geschworenen bestätigten die Schuldfrage mit 10 gegen 2 Stimmen, worauf Griz unter Berücksichtigung mildernder Umstände der Tatsache, daß der Angeklagte für sechs Kinder zu sorgen hat,

zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

### Abgenommene Dollars.

Maribor, den 14. Juni.

Die heutige Schwurgerichtsverhandlung — Vorsitzender OBR. G u j e l j, Botanten OBR. Serne und W. Dr. Traun er, Staatsanwalt Dr. Jančič, Verteidiger Dr. Stör — wurde mit der Verlesung der Anklage gegen den 34jährigen ehemaligen Zollbeamten Edo R u p, derzeit in Stara Pazova, und gegen den 27jährigen Finanzrevisor N. D e r t i n s e k in Beograd wegen Uebertretung der anvertrauten Amtsgewalt eröffnet. Beide Angeklagte nahmen am 31. Mai 1924 in Maribor dem aus Amerika zurückgekehrten Stanko M i r e v i c, der nach Frankreich reisen wollte, 90 Dollars ab und veranlaßten ihn, im Hotel „M e r a n“ zu übernachten. M i r e v i c aber reiste noch während der Nacht ab und erstattete die Anzeige. Beide leugnen, M i r e v i c den Betrag abgenommen zu haben, die Schuld ist aber erwiesen. Zur Hauptverhandlung waren die Angeklagten nicht erschienen, weil Kup krank darniederliegt, Dertinsek aber die Vorladung nicht zugestellt werden konnte. Die Verhandlung wurde aus diesem Grunde vertagt.

### Brandlegung.

Als zweiter stand heute der 24jährige Besitzersohn Stefan M a g d i c aus Jaktorci bei Dol. Lendava wegen Brandlegung vor den Geschworenen. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. G r a s e k, Verteidiger ist Dr. B e r g o s. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 6. Jänner d. J. bei Stefan Konter und am 27. Februar bei Franz Poredob Brand gelegt zu haben. Beide Besitzer hatten dadurch großen Schaden. Magdic gab die Tat zu, versuchte sie aber mit vollständiger Betrübnisheit zu mildern. Nach Bestätigung der Schuld durch die Geschworenen wurde Magdic zu acht Jahren schweren Kerkers und zum Ersatz des verursachten Schadens und sämtlicher Kosten verurteilt.

## Kino

### KINO „APOLO“

Ein Wildwest-Film von besonderem landschaftlichem Reiz läuft gegenwärtig im Apollo-Kino (bis einschließlich Mittwoch den 15. d. M.)

### „Ein Mann im Sattel“

mit dem beliebten und waghalsigen Cowboy H o s t e t t o n in der Hauptrolle. Neben einer spannenden Handlung, die stärkste Affekte aufweist, sehen wir halbbrecherische Reiterkunststücke und Sensationen. Foot Gibson begibt sich an Stelle seines alten Vaters in ein romantisch gelegenes Gebirgshotel, um dort eine Bande von Banditen dingfest zu machen, die seit geraumer Zeit Ausflügel überfällt und sie ihres Hab und Gutes beraubt. Dabei entdeckt er, daß der Führer der Ausflügelgesellschaft mit dem Gaunern unter einer Decke steht und regelmäßig die Touristen den Banditen in die Hände führt. Foot Gibson stellt sich dabei sehr dumm, erweist sich aber schließlich sehr geschickt, indem er die Gauner samt und sonders dem Sheriff in die Arme liefert. Es gibt in dieser Handlung Sensationen übergenug, und der Zuschauer kommt nicht aus der Spannung. Bilder aus der wildromantischen amerikanischen Gebirgs- und Urwaldwelt geben dem Film einen reizvollen Rahmen. — Als Ergänzung noch das zweitalige Lustspiel „Der Kleine Duster beim Großhändler“, in dem zwei Kinder Proben davon ablegen, daß sie einmal Filmkünstler werden. Zu bewundern ist dabei ein Hund, dessen Dressur einfach phänomenal ist und der ausgiebig für Heiterkeit sorgt.

### KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Heute Dienstag beginnt die Vorführung des prächtigen Filmmwerkes:

### „Dantes Höle“

Nach der gleichnamigen bekannten Schöpfung des größten italienischen Dichters. Ein Film von außerordentlich spannendem Inhalt, romantischem Anreiz und vorzüglicher Darstellung. Woher von eigenartiger Pracht entzünden das Auge und rufen Bewunderung hervor. — Warren, ein geiziger, hartherziger Tyrann, unterjoch mit seinem eisernen Willen nicht nur seine Geschäftsfreunde, sondern auch seine Familie, und nur sein Wille ist das Gebot und Befehl im Hause. Da schiebt ihm ein Geschäftsfreund, den Warren durch seine Spekulationen an den Rand des Ruins gebracht hat, Dantes „Inferno“ mit mehreren von ihm darin gemachten Notizen, in denen er Warren verflucht. Warren, der eiserne,

fähige Mann, kann der Versuchung nicht widerstehen und liebt Dantes „Hölle“ mit einer Verve, die sonst nicht seines Wesens ist. Er macht den abenteuerlichen, schreckensvollen Weg Dantes durch den gesamten Höllenpfuhl mit, die schauerhaften Bilder prägen sich in seinem Geiste in Visionen fest. Das hat zur Ursache, daß er sich bald mitten in den Qualen der Hölle sieht, einer jener Unmenschen, deren ewige Pein Dante in seinem Werke in so unsterblicher Weise festgelegt hat. Er schlägt seine Frau nieder, erschlägt seinen Sohn, treibt seinen Geschäftsfreund Erich, dem er jegliche Hilfe verweigert, zum Selbstmord — die Dämonen erwachen und schlucken ihr Opfer den Weg, der mit feurigen Flammen gezeichnet ist. . . . Endlich erwacht Warren, der bei der Lektüre dieses Buches eingeschlafen war, schweißgebadet — ein anderer Mensch. Er hält Einkehr in sich und seine Familie hat nun einen treubeforgten Vater, seine Mitmenschen einen bereitwilligen, warmempfindenden Helfer. — Der Film zeigt Bilder von eindrucksvoller Pracht und gewaltiger Regie, die Darstellung ist in jeder Weise packend. Ein Film, den man nicht be- reut, sich angesehen zu haben.

**BURG-KINO.**

Bis einschließlich Mittwoch den 15. d. sehen wir im Burg-Kino den einzigartigen Film:

**„Der Kreuzweg des Weibes“**

mit vier der prominentesten Filmstars in den Hauptrollen: Harry Liedtke, Konrad Veidt, Mary Delfa und Werner Krauß. Dem Film liegt eine packende Handlung zugrunde: Unerbittlich richtet der Staatsanwalt in Fällen, da Frauen sich gegen das leimende Leben vergangen haben. Er ahnt nicht, daß das Schicksal ihn auf eine bittere Probe stellen will. Nachdem er eine Arbeiterfamilie nach dem strengen Buchstaben des Gesetzes richtet, wobei für den armen Familienvater seine Braut eine Lüge brechen will, tritt das Verhängnis an seine Braut heran: sie wird von dem im Hause lebenden Portier, einem Idioten, vergewaltigt und gelangt unfreiwillig und unschuldig in Mutterrechtszustände. Die Scheu vor der Öffentlichkeit zwingt sie, ihren Zustand

so lange zu verbergen, bis ihr endlich ein befreundeter Arzt seine Hilfe leiht und sie von einer Bürde befreit, die ihr sonst zum Verhängnis werden müßte: ihre Staatsstellung, ihr Verlobter, ihr ganzes Lebensglück hängt daran. Der Arzt, der in gleichem Falle schon einmal mit dem gestrengen Staatsanwalt zu verhandeln hatte, begibt sich nun wieder zu diesem und stellt sich ihm zur Verfügung, indem er ihm den Fall seiner Braut klarlegt. Der Staatsanwalt, bis ins Innerste getroffen, kämpft nun ein furchtbaren Kampf, in dem der liebende Mann über den tödlichen Paragrafenmenschen Sieger bleibt. Er verzehrt seiner Braut, dem Opfer eines unzurechnungsfähigen Wüstlings, quittiert den Staatsdienst und geht an der Seite des geliebten Weibes in ein neues Leben. — Konrad Veidt als Staatsanwalt eine Brachleistung, Harry Liedtke als Arzt der fühlende Mensch, der sogar in den ernstesten Momenten sein Ansehen mit einem kaum merklichen Lächeln verliert. Mary Delfa als Opfer des Wüstlings dramatisch höchst eindrucksvoll. Und Werner Krauß als Idiot? — Man sehe sich den Film an, und fälle dann selbst die Entscheidung.

**KINO „DIANA“ in Studenc.**

Heute Dienstag:

„Das Geheimnis der blauen Spelunke“ mit dem bekannten amerikanischen Darsteller u. Kunststreiter Peter Morrison in der Hauptrolle. Packende Handlung, schöne Naturaufnahmen.

Ab Mittwoch den 15. bis einschließlich Freitag den 17. d. das herrliche Drama aus der internationalen Spionage:

**„Der Hochverrat von Panama“.**

Für dieses herrliche Stück hat Amerika seine Kriegsmarine zur Verfügung gestellt. Die Hauptrolle des Kapitän Decatur spielt der berühmte Filmschauspieler Edmund Lowe. Durch Hochverrat sollen die Minen, die den Panamakanal in die Luftsprengen sollen, schon in nächstem Moment angezündet werden. Im letzten Augenblick rettet jedoch die einfindende Kriegsmarine der Kapitän Decatur, der Ehre, Familienglück und Leben für sein Vaterland opfert. Herrliche Naturaufnahmen, kolossale Regie, spannendste Handlung.

regionaler Zollverbände (Zollpräferenzsystem, Zollunionen) im Rahmen der Kollektivkonventionen, schließlich einen Kollektivvertrag über die Einrichtung einer ständigen Zoll- und Handelskonferenz.

Das bisherige Handelsvertragsystem genügt nicht und wird stets ohnmächtiger gegen den durch enorm erhöhte autonome Zolltarife gestifteten übermäßigen und schädlichen Protektionismus. Soll eine wesentliche Besserung eintreten, müssen der Handelspolitik in der Richtung der natürlichen Entwicklung des modernen Wirtschaftslebens neue Wege erschlossen werden. Die neuen Wege der Handelspolitik führen logisch zur Bildung einer paneuropäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Das Ziel der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft kann jedoch nur etappenweise erreicht werden. Diese Etappen würden vorwiegend in den internationalen Industrieabmachungen, in den Kollektivkonventionen europäischer Staaten, in den regionalen wirtschaftlichen Zusammenschlüssen, in Teilzollunionen und ähnlichen Einigungen bestehen. Das eigene Interesse fördert, wer anderen Völkern Bülte und Wohlstand gönnt — den eigenen Wohlstand gefährdet, wer den Wohlstand anderer Länder zerstört. Wenn einmal diese Ueberzeugung allgewein durchdringt, wird der Weg zur Bewirklichung der wirtschaftlich geeigneten Staaten Europas geebnet sein.

× **Passivität der Handelsbilanz im ersten Vierteljahr.** Dem statistischen Amte des Finanzministeriums zufolge betrug die Einfuhr im Monate März d. J. 597 Millionen Dinar gegenüber 614 Millionen im März des Jahres 1926. Es ist also ein Rückgang der Einfuhr zu verzeichnen. Die Handelsbilanz des ersten Vierteljahres 1927 gestaltet sich demzufolge folgendermaßen: Ausfuhr 1.547.000.000 Dinar, Einfuhr 1.664.000.000 Dinar, so daß die Handelsbilanz um 717 Millionen Dinar oder 7,03 Prozent passiv ist.

× **Ausfuhrverbot für gewisse ungarische Effekten.** Aus Budapest wird uns berichtet: Das Finanzministerium veröffentlicht eine Verordnung, laut welcher die Ausfuhr einer Reihe ungarischer Effekten weiterhin nur mit Ausfuhrbewilligung zulässig ist. Es wurde bloß insofern eine Erleichterung eingeführt, daß die Ausfuhr auch auf Grund eines entsprechenden Attestes der Geldinstitute erfolgen kann. Die eine Ausfuhrbewilligung benötigten Effekten werden in drei Gruppen geteilt und zwar: 1. aus der Vorkriegszeit stammende ung. Staatspapiere (4% ungar. Goldrente, 4% ungar. Kronenrente, 3% ungar. Kronenrente, 4% ungar. Bodeneulastungs-Obligationen, 4% ungar. Renten aus dem Jahre 1910, 4% ungar. Renten aus dem Jahre 1913 und aus dem Jahre 1914); 2. aus der Kriegszeit stammende ung. Staatsschuldobligationen (3% und 5% Staatsanleihen, 5% Kassencheque, 5% kündbare Kassencheque, 5% Amortisationsobligationen, 5% staatliche Kassencheque), 3. aus der Vorkriegszeit stammende österr. Staatsanleihen (4,2% vereinigte Rente, 4% konvertierte, vereinigte Rente, 4% österr. Goldrente, 4% österr. Staatsrente; 3% österr. Staatsrente, 4% österr. Amortisations-Staatsanweisungen aus dem Jahre 1914).

**Sport**

: **Rapid-Merkur.** Am Donnerstag den 16. d. treffen sich die beiden heimischen Mannschaften am Rapidsporplatz zu einem Freundschaftswettspiel.

: **ESR. Merkur — ES. Rapid.** Donnerstags gelangt auf heimischem Boden das Handballmeisterschaftsspiel der obgenannten Gegnerinnen zur Austragung. Das Spiel verspricht guten Sport zu bieten und dürfte einen Kampf gleichstarker Gegnerinnen zeigen.

: **Die Familien des 1. ES. Maribor und ES. Mura** spielen Donnerstag in Cakovec. Die beiden Kreisrivalinnen werden sich also an diesem Tage wieder in einem Handballspiel gegenüberstehen. Veranstalter dieses Spieles ist der ES. Cakovec, der sich mit dem Gedanken trägt, eine Handballsektion ins Leben zu rufen, wobei ihm dieses Spiel zu Propagandazwecken dienen soll. Das Spiel verspricht guten Sport zu bieten, da doch beide Gegnerinnen bestrebt sein werden, durch faires, schönes Spiel das Interesse der Zuschauer für diesen Sportzweig zu erwecken.

: **„Primorje“** kommt nach Maribor. Sonntag den 19. d. werden sich auf heimischem Boden der bekannte Juhlijaner Verein N. S. R. „Primorje“ und der 1. ES. „Mari-

**„ITO“ - Zahnpasta die beste.**

bor“ gegenüberstehen. Es ist dies nach „Mirija der zweite Juhlijaner Verein, den wir auf heimischem Boden begrüßen dürfen.

: **ES. Rapid (Leichtathletik).** Die für das Leichtathletik-Meeting in Blaj nominierten Leichtathleten Jeglič, Barlov, Bernat, Budefeldt, März, Baumgartner und Kurnil werden aufgefordert, beim Training am Mittwoch abends ihre Ausrüstung in Empfang zu nehmen.

: **Stand der Staatsmeisterschaft nach der zweiten Runde:** 1. Sast 3, 2. Sast 2 (6:3), 3. Sast 2 (5:5), 4. Sast 2 (5:5), 5. ES. 2 (4:7) und 6. Mirija 1 Punkt. Die Spiele der nächsten, dritten Runde wurden wie folgt ausgelost: Sast—Sast in Zagreb, ES. — Sast in Beograd und Sast — Mirija in Sarajevo.

**Aus aller Welt**

a. **Mysteriöse Hochzeits-Einladung in England.** Aus London wird geschrieben: Die Polizei recherchiert in Angelegenheit von falschen Einladungen zu der vor einigen Tagen stattgefundenen Hochzeit der Tochter des Lord Klystant mit Mr. Gavin Henderson, die einen regelrechten Gesellschaftsskandal in d. englischen Öffentlichkeit zur Folge hatten. Die Sache ist nun so peinlich, da solche Fälle bereits öfter in der letzten Zeit vorgefallen sind, und zwar regelmäßig, wenn es sich um größere Gesellschaftsergebnisse handelte, ohne daß man dem „Spakvogel“ auf die Spur kommen konnte. Die „geladenen“ und dennoch ungeladenen Gäste übergaben ihre Einladungen der Polizei, die nun die weiteren Feststellungen pflegt, indem sie vor allem die Druckeri ausfindig machen will. Die Kowverts sind mit Handschrift adressiert und sämtliche, etwa 100 Einladungen, die nummeriert sind, in der Vorstadt Whitechapel aufgegeben, wahrscheinlich, um die Nachforschungen zu erschweren. In diesem Falle war der Schwindel besonders gut vorbereitet und darauf berechnet, der Hochzeitsgesellschaft und den Gästen peinliche Ungelegenheiten zu bereiten. Die Einladungen galten nämlich nicht nur für die kirchliche Zeremonie, sondern auch zum Empfang im Chelsea House. Die Gilde der „Gesellschaftsschwinder“ dieser Art sorgte durch ein Telegramm nach dem Chelsea House dafür, daß die Detektive, die anwesend waren, Kenntnis davon erhalten sich Eintritt verschaffen wollen. Man wollte sich Eintritt beschaffen wollen. Man wollte hierdurch eine Auszahlung der Empfangsgesellschaft erzwingen und die „Opfer“ der falschen Einladungen peinlichen Ausfragungen aussetzen. Unter den nichtgeladenen „Eingeladenen“ waren etwa zwanzig namhafte Persönlichkeiten der Kunstwelt, mehrere Jazzorchester mit ihren Dirigenten, chinesische, japanische und sowjetrussische Diplomaten, mehrere Unterhausmitglieder, darunter auch ein Kommunist, hochgestellte Beamte des Indian Office und von anderen Regierungskreisen. Die gefälschten Einladungen sind ausgezeichnet gelungen und haben sogar das gleiche Wasserzeichen, wie das ursprünglich gebrauchte Papier. In der Londoner Öffentlichkeit ist man gespannt, endlich einmal den Zwerd solcher Streiche durch die Recherchen der Polizei zu erfahren.

**Für Haus und Hof**

h. **Behandlung von weißen Fleck- und Fleckflecken.** Weiße Fleck- und Fleckflecken soll man — damit sie weich und fleckig bleiben — nur in Wasser waschen, dem etwas Salmiakgeist zugefügt ist.

h. **Kaffeelede** lassen sich aus wollebenen und fettenen Stoffen beseitigen, indem man die betreffenden Stellen mit nicht parfümiertem Glycerin bestreicht, nachher mit lauwarmen Wasser nachwäscht und auf der linken Seite plättet, solange sie noch feucht sind.

h. **Ohn Honig.** Honigkuren wirken bekanntlich viel wirksamer als Mischkuren, da der Honig reizlos und sofort dem Blute zugeführt wird. Bei vielen Krankheiten ist die beste Arznei Honig.

**Bücherschau**

b **Natur und Kultur.** Monatschrift für Naturwissenschaft und ihre Grenzgebiete. Juniheft 1927. Bezugspreis vierteljährig S 2,50. Verlagsanstalt Ty-

**Volkswirtschaft**

**Die Pioniere der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft**

Von Dr. Vaclav S ch u k e r, ehemaliger Handelsminister der CSR.

Pr a g, im Juni.

Der Kampf um die Befreiung des Handels und des Verkehrs ist nicht nur ein wirtschaftlicher, sondern auch ein geistiger und moralischer Kampf um die Loslösung von der Kriegsmoralität.

In der letzten Zeit bricht sich die Handelspolitik neue Wege, mit der bisherigen Auffassung des Wesens und der Aufgaben der Handelspolitik kann man nicht mehr auskommen. In das handelspolitische Gebiet sind neue Faktoren eingetreten. Es sind dies namentlich Industrieabmachungen von Land zu Land oder internationale, eine ganze Reihe von Ländern umfassende Industrie-Syndikate. Neben dem Ausbau des deutsch-französischen Kohlabkommens und neben der Schaffung einer Reihe anderer ähnlicher Zusammenschlüsse ist es zu einem wichtigen handelspolitischen Ereignisse der Nachkriegszeit gekommen, zum Abschluß des Kohlstahlpaktes. Die internationale Syndizierung der Industrie kann ähnliche Wirkungen haben, wie sie durch die Zolltarife und Handelsverträge herbeigeführt werden. Wenn man die Produktion beschränkt und den Absatz aufstellt, wird damit in den meisten Fällen auch dem betreffenden Außenhandel einzelner Länder feste Richtung gegeben. Indem solche Industrieabmachungen imstande sind, die Zollregelung zu ersetzen oder zu paralysieren, werden sie mit der Zeit notgedrungen zur Erkenntnis führen, daß eine Zollregelung für das betreffende Gebiet des Wirtschaftskreises der Industrie entweder überhaupt nicht erforderlich ist, oder daß ihre Bedeutung hinter jener der getroffenen privatwirtschaftlichen Regelung in den Hintergrund tritt.

Die internationalen Zusammenschlüsse der Industrie können zur Befreiung des internationalen Handels von übermäßigen Hemmungen beitragen und die Zollgrenzen sozusagen unsichtbar machen. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß bei internationalen Vereinigungen auch eine Rückvergütung der Zoll-

gebühren auf Grund einer privatwirtschaftlichen Verständigung stattfinden könnte.

Ein Anschluß an die internationalen Vereinbarungen ist jedoch nur für solche Industrien möglich und zweckmäßig, die bereits im eigenen Lande organisiert sind. Erst durch die Kartellbildung werden sie befähigt, höheren internationalen Organisationen anzugehören. Viele Industriezweige können einer wirtschaftlichen Gesundung nur dann teilhaftig werden, wenn sie sich zusammenschließen. Vernünftig geleitete Kartelle bezwecken vor allem eine Rationalisierung der Produktion und eine entsprechende Arbeitsteilung und Spezialisierung. Sie sind die Vorstufen internationaler Zusammenschlüsse, die in erster Linie die Verhinderung der Uebersproduktion und die Aufteilung der Absatzgebiete zum Zwecke haben. Wäre die tschechoslowakische Industrie nicht in einem bewährten Kartell zusammengefaßt gewesen, sie hätte an den Beitritt zum internationalen Kohlstahlpakt gar nicht denken können. Das vollkommenste Gebilde auf dem Gebiete industrieller Interessengemeinschaften u. Zusammenschlüsse sind natürlich die Zollunionen, die bei den Rohstoffen und den Montanindustrien — als Beispiel diene die Schienenindustrie — leichter zu bewerkstelligen sind als bei den Fertigprodukten-Industrien.

Ein wirksames Mittel zur Befreiung der Hindernisse des internationalen Warenhandels in Europa wäre der Abschluß von zwischenstaatlichen Kollektiv-Verträgen, die insbesondere die Maximalhöhe der Zollbelastung festsetzen; das Projekt der Kollektivkonventionen ist vom österreichischen Nationalkomitee der internationalen Handelskammer bereits gründlich durchgearbeitet worden. Will man den gefährlich überspannten Protektionismus bekämpfen, muß man neue Wege der Handelspolitik betreten. Die Kollektivkonventionen werden wohl nur etappenweise, von einer Staatengruppe zur anderen, zustandekommen können. Kollektivkonventionen zur Erleichterung des internationalen Handels in Europa würden umfassen: Einen Kollektivvertrag über die Grundsätze für die einseitige Regelung des internationalen Handels, einen Kollektivvertrag über die Maximalhöhe der Zollbelastung und die integrale Anwendung der Meistbegünstigungsgrundsatz im wechselseitigen Verkehre der Vertragsstaaten, Bestimmungen über die Erleichterung der Schaffung

rolja, Innsbruck-Wien-München. Vorliegende Zeitschrift (die einzige auf katholischer Grundlage) verfügt über ausgezeichnete Mitarbeiter, welche die neuesten Forschungen u. Funde, Erfindungen und Strömungen in höchst befriedigenden, für jedermann faßlichen und lesbaren Form darstellen. Zahlreiche Illustrationen beleben den spannenden Text. — Aus dem Inhalt: Studienrat Wimmer: Methoden und Probleme der Wettbewerbsfrage. Prof. Dr. Hermann Fischer und Lotte Fischer: Naturwissenschaftliche Reiseskizzen aus dem Süden. Prof. Dr. Fritz Netolitzky: Der Menschenloß als Heilmittel. Schrott: Menschen unter dem Polarkreis. J. Trumpp: Ueber Zentralbewegung und Massenanziehung. Max Mengeringhausen: Hundert Prozent Wirkungsgrad — der Osmosemotor in der Natur. Rundschau, Naturschutz, Natur und Haus, Aufgaben, Sprechsaal, Briefkasten, Bücherchau.

5. Die Kartoffel als Nahrungsmittel. Die große Bedeutung der Kartoffel für die Volksernährung erhellt, abgesehen von ihrem hohen Gehalt an Stärke, sowie von ihrem Gehalt an den menschlichen Körper sehr gut verwertbaren Stickstoffverbindungen aus den

in ausreichenden Mengen in der Kartoffel vorhandenen beiden Ergänzungsstoffen — Vitamine genannt — B und C. Dieser Vitamingehalt ist in der frischen Kartoffel besonders hoch und leidet durch das Kochen nicht sonderlich, wenn dies in der Schale geschieht. Durch das Lagern der Kartoffel nimmt der Gehalt an Vitamin C ab, eine Beobachtung, die man auch bei anderen Wurzelgewächsen macht. Es ist in den letzten Jahren soviel über Vitamine geschrieben und gesprochen worden, daß es sich wohl erübrigt, näher auf sie einzugehen. Nur soviel sei hier kurz gesagt, daß man unter dieser Bezeichnung lebenswichtige Ergänzungsstoffe versteht, ohne die der Organismus zugrunde gehen muß. Die Verarbeitung unserer heutigen Nahrungsmittel und ihrer Zubereitung sind in einem starken Maße dazu angelegt, diese Ergänzungsstoffe vorzeitig zu vernichten, jedoch sie nicht in genügenden Mengen dem Organismus zugeführt werden. Wenn wir also eine bessere Volksgesundheit erstreben, müssen wir zunächst eine Aenderung in der Verarbeitung und Zubereitung unserer Nahrungsmittel einführen. Wie weit dies bei der Kartoffel, dem Hauptnahrungsmittel unseres Volkes, erforderlich ist, wird weiter unten ausgeführt. Es ist hochinteressant und belehrend zu lesen, welche großen Werte die Kartoffel sowohl in rohem als

auch gekochtem Zustande enthält. Dieser Aufsatz erschien in Folge 15 der bekannten Zeitschrift für Haus, Hof und Garten „Mein Sonntagsblatt“. Probestolgen stehen gegen Einwendung von Dm 3.— allen Interessenten von der Verwaltung von „Mein Sonntagsblatt“ in Neu-Titschein zur Verfügung. Bezugsgebühr Dm 25.— für das Vierteljahr.

6. Oesterreich Schülerheime. Uebersicht über die in Oesterreich bestehenden Internate, Konvikte und Erziehungsanstalten für Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten, Höheren und niederen Fachschulen, der Volks- und Bürgerschulen, Koch- und Haushaltungsschulen, Handelsschulen, der Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe, für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau. Herausgegeben von Dr. Josef Stur. Preis geb. S 2.50. Oesterreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst. Wien und Leipzig. — Das Büchlein will allen Eltern, die ein Kind zur Ausbildung in ein Internat geben wollen, einen ersten Ueberblick über die für ihre Wünsche in Betracht kommenden Heime bieten, ebenso allen, die um Rat und Auskunft ersucht werden (Lehrer, Pfarver, Fürsorger, Berufsberater, Aemter und Behörden, Auslandsvertretungen usw.). Einnützliche Angaben beruhen auf den Berichten

der Anstaltsleitungen nach dem Stande vom Jänner 1927. Ergänzungen und Aenderungen, besonders der Preise, mögen dem Herausgeber, Wien, I., Minoritenplatz 5, bekanntgegeben werden.

7. Sankt-Franziska-Büchlein. Juni-Heft 1927. Monatschrift für Tertiären u. Franziskanerinnen. Bezugspreis ganzjährig Schilling 3.—, RM. 2.—. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck. — Vorliegende Zeitschrift, in erster Linie den Mitgliedern des Dritten Ordens gewidmet, ist vollständig geschrieben, zeigt aber in künstlerischer Hinsicht eine staunenswerte Vornehmheit, die besonders in der geschmackvollen und feinen Auswahl der Illustrationen zum Ausdruck kommt. Auch die Aufsätze und Erzählungen sind innig, dabei durch und durch gesund, von einer kernigen Frömmigkeit getragen. Die Chronik gibt ein anregendes Bild von der inneren und äußeren Arbeit der verschiedenen Drittordensgemeinschaften in Stadt und Land. — Aus dem Inhalt: Jesus und ein Kind. — Der hl. Franziskus und die Kirche. — Hilfe beim hl. Antonius. — Von der Reise unserer Luxemburger Missionarinnen in China. — Aus Birmasah, Japan. — Aus meinem albanischen Tagebuch. — „Dem Gott will rechte Günst erweisen.“ — Antworten. — Totengedächtnis. — Chronik.

## Kleiner Anzeiger.

**Verkauf**  
laut Gerichtsbeschluss Nr. P. 411/27 werden am 15. Juni in Slovanska Bistrica Nr. 63 folgende Gegenstände versteigert: 1 Fahrrad „Buck“, 2 Wägen, 1 gelbe Kutte, 1 Stute, 100 kg. Kaffee, verschiedenes Mobiliar und 200 kg. Bäderlein. 7156

**Boltermöbel**  
Stuhlgarnitur, Ottomanen, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billig im Möbelhaus E. Zelinka, 10. oktobra ulica 5. 7118

Biliger als beim Aenderverkauf bekommt man alle Sorten von Damastwaren bei A. Trpica, Maribor. Glavni trg 17. 8699

**Möbel!**  
aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Kredit, sind zu verkaufen u. neu zu drag. Tischlerei u. Möbellager, Betrinjska ulica 8 im Hof. 1818

**Möbel**  
billig zu haben bei Berbo Kubar, Gospostva ulica 4. 1884

**Möbel**  
kauft man am billigsten bei E. Zelinka, 10. oktobra ulica 5. 7117

Geschäfte von freilichem sowie erhaltigem Kunstmaterial, geschmackvoll ausgeführt, zu billigen Preisen liefert Kunst- u. Handelsdruckerei A. Steinbrenner, Koroska cesta 103. Bestellungen werden auch am Verkaufstand Glavni trg entgegengenommen. 6099

**Tapetierarbeiten**  
werden billig und rasch ausgeführt bei E. Zelinka, Maribor, 10. oktobra ul. 5. 7119

**Stampirlin**  
Gegenüber dem Hauptbahnhof, Aleksandrova cesta 43 im Hof. 1727

**Bestellungen**  
Haus mit Garten, für Gewerbe passend, zu kaufen gesucht. Best. Anträge mit Preisangabe an die Verw. unter „Gewerbe“ 7193

Biese mit Heustapel, Nähe der Hauptstraße, günstig zu verkaufen. Abt. Verm. 7175

**Zu kaufen gesucht!**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Zu verkaufen**  
Kaufe altes Gold, alte Schmuckgegenstände. A. Uger, Maribor. 3502

**Ein heller Kopf**  
verwendet statt Gorn bzw. Holo nur noch  
**Dr. Oetker's Backpulver**  
für alle Mehlspeisen und Bäckereien.  
Mit millionenfach bewährten Rezepten überall vorrätig.  
An Stelle der teuren Vanillinschoten nur noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker!

**Joghurt** zu haben in der  
Molkerei Bernhard, Aleksandrova c. 51 und Koroska cesta 10. 6001

**WOHNUNG**  
2 Zimmer, Kabinett, Küche, großes Wohnzimmer, Veranda und Nebenräume in Ljubljana gegen Wohnung i. Maribor zu tauschen gesucht. Adresse i. d. Verwaltung d. Blattes

**Wegen Auflässen**  
aller Manufakturwaren werden  
**Herrenstoffe**  
ausverkauft.  
Feinste englische u. tschechische Stoffe zu Gelegenheitspreisen nur noch wenige Tage bei  
7210  
Jos. Karničnik, Maribor, Slovenska 10

**Sonnige**  
**Wohnung**  
wird von besserem, kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht, Anträge unter „Freiwohnung 100“ an die Verw. des Blattes.

**SUTINSKO** radiaktive Akrotherme +37-4°C.  
**SPEZIAL-HEILBAD**  
bei Frauenkrankheiten. Prospekte durch die Badeverwaltung Sutinsko, Post: Mače, Kroatien

**Zu mieten gesucht!**  
Zwei Herren werden auf Kost Wohnung genommen. Maribor ul. 81, Tür 2. 7201

**Zu mieten gesucht!**  
2 Zimmer, groß, staubfrei, sonnig und ruhig, in nächster Nähe des Gerichtsgebäudes (Aleksandrova cesta), sehr geeignet für Kanzleiräume, sind zu vermieten. Anfr. Verm. 7214

**Zu mieten gesucht!**  
Leeres Zimmer im Zentrum d. Stadt mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Anfr. Verm. 7244

**Zu mieten gesucht!**  
Einbettiges Zimmer sofort zu vermieten. Grandislanke ulica 21, Tür 4. 7217

**Zu mieten gesucht!**  
Schönes möbl. Zimmer, separiert, zu vermieten. Sodna ulica 18/5. 7236

**Zu mieten gesucht!**  
Zimmer an besseren Herrn Gospostva ul. zu vermieten. Adresse 7235

**Zu mieten gesucht!**  
Schönes möbl. Wohnzimmer, separiert, elektr. Licht, an soliden Herrn um 350 Dinar sofort zu vermieten. Copova ul. 8 7227

**Zu mieten gesucht!**  
Zwei Herren werden auf Kost Wohnung genommen. Maribor ul. 81, Tür 2. 7201

**Zu mieten gesucht!**  
2 Zimmer, groß, staubfrei, sonnig und ruhig, in nächster Nähe des Gerichtsgebäudes (Aleksandrova cesta), sehr geeignet für Kanzleiräume, sind zu vermieten. Anfr. Verm. 7214

**Zu mieten gesucht!**  
Leeres Zimmer im Zentrum d. Stadt mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Anfr. Verm. 7244

**Zu mieten gesucht!**  
Einbettiges Zimmer sofort zu vermieten. Grandislanke ulica 21, Tür 4. 7217

**Zu mieten gesucht!**  
Schönes möbl. Zimmer, separiert, zu vermieten. Sodna ulica 18/5. 7236

**Zu mieten gesucht!**  
Zimmer an besseren Herrn Gospostva ul. zu vermieten. Adresse 7235

**Zu mieten gesucht!**  
Schönes möbl. Wohnzimmer, separiert, elektr. Licht, an soliden Herrn um 350 Dinar sofort zu vermieten. Copova ul. 8 7227

**Zu mieten gesucht!**  
Zwei Herren werden auf Kost Wohnung genommen. Maribor ul. 81, Tür 2. 7201

**Zu mieten gesucht!**  
Zwei Herren werden auf Kost Wohnung genommen. Maribor ul. 81, Tür 2. 7201

**Zu mieten gesucht!**  
2 Zimmer, groß, staubfrei, sonnig und ruhig, in nächster Nähe des Gerichtsgebäudes (Aleksandrova cesta), sehr geeignet für Kanzleiräume, sind zu vermieten. Anfr. Verm. 7214

**Zu mieten gesucht!**  
Leeres Zimmer im Zentrum d. Stadt mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Anfr. Verm. 7244

**Zu mieten gesucht!**  
Einbettiges Zimmer sofort zu vermieten. Grandislanke ulica 21, Tür 4. 7217

**Zu mieten gesucht!**  
Schönes möbl. Zimmer, separiert, zu vermieten. Sodna ulica 18/5. 7236

**Zu mieten gesucht!**  
Zimmer an besseren Herrn Gospostva ul. zu vermieten. Adresse 7235

**Zu mieten gesucht!**  
Schönes möbl. Wohnzimmer, separiert, elektr. Licht, an soliden Herrn um 350 Dinar sofort zu vermieten. Copova ul. 8 7227

**Zu mieten gesucht!**  
Zwei Herren werden auf Kost Wohnung genommen. Maribor ul. 81, Tür 2. 7201

**Zu mieten gesucht!**  
2 Zimmer, groß, staubfrei, sonnig und ruhig, in nächster Nähe des Gerichtsgebäudes (Aleksandrova cesta), sehr geeignet für Kanzleiräume, sind zu vermieten. Anfr. Verm. 7214

**Zu mieten gesucht!**  
Leeres Zimmer im Zentrum d. Stadt mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Anfr. Verm. 7244

**Zu mieten gesucht!**  
Einbettiges Zimmer sofort zu vermieten. Grandislanke ulica 21, Tür 4. 7217

**Zu mieten gesucht!**  
Schönes möbl. Zimmer, separiert, zu vermieten. Sodna ulica 18/5. 7236

**Zu mieten gesucht!**  
Zimmer an besseren Herrn Gospostva ul. zu vermieten. Adresse 7235

**Zu mieten gesucht!**  
Schönes möbl. Wohnzimmer, separiert, elektr. Licht, an soliden Herrn um 350 Dinar sofort zu vermieten. Copova ul. 8 7227

**Zu mieten gesucht!**  
Zwei Herren werden auf Kost Wohnung genommen. Maribor ul. 81, Tür 2. 7201